

Hindernisse gibt es nicht

WESTLOTTO-TOPTALENT PAUL MÖLLS-HÜFING
TRÄUMT VON OLYMPIA



Von Matthias Schmidt

Ein schmaler Weg in einem Waldgebiet in Hamminkeln am Niederrhein: Der Untergrund ist matschig und uneben, die Kurven sind eng, Baumwurzeln ragen aus dem Boden. Wo Spaziergänger nur langsam vorankommen, sprintet Paul Mölls-Hüfing die Strecke entlang. Der 15-jährige Cross-Country-Fahrer kämpft sich mit seinem Mountainbike über Anstiege, rast die Abhänge hinunter und springt über Hügel hinweg. Angst? Fehlanzeige: „Die darf man gar nicht haben“, sagt Paul, ohne zu zögern. „Wenn ich mich entscheide, eine Strecke zu fahren, dann muss ich das durchziehen.“ Daran ändert auch sein Rad-Unfall vor wenigen Tagen nichts: Ein Autofahrer nimmt Paul und einem Mannschaftskameraden die Vorfahrt – zum Glück pas-

siert nicht viel. Schürfwunden an der Schulter und am Knie, aber: „Das Auto sah schlimmer aus als wir beide“, lacht Paul. Trotzdem bleibt das Mountainbike jetzt einige Tage in der Garage, bis die Wunden verheilt sind.

Keine Pause

Eine mehrtägige Pause gibt es in Pauls Sportlerleben üblicherweise nicht. Cross-Country, das sind anstrengende Parcours-Rennen auf wechselndem Untergrund. Fünf bis sechs Tage pro Woche ist Paul für Trainingseinheiten auf dem Rad unterwegs, jeweils rund zwei Stunden. Manchmal mit einem Freund, häufiger allein. Dazu kommen Schwimm- und Krafttraining. „Neben der Schule bleibt dann eigentlich keine Zeit mehr übrig“,

rechnet er vor, „aber ich wüsste auch gar nicht, was ich mit der Zeit sonst anfangen sollte.“ Nach dem Realschlussabschluss will der Zehntklässler im Sommer ins Berufsleben starten. Für einen Ausbildungsplatz als Kälte-Klima-Techniker hat er bereits eine Zusage bekommen. „Da werde ich sicherlich etwas weniger Zeit haben als jetzt. Mein Plan ist aber, den rund 15 Kilometer langen Arbeitsweg mit dem Rad zu bestreiten, so habe ich

Danke,
dass Sie NRW
fördern.

Jeder Tipp hilft dem Sport

Ob LOTTO Gaus49, Eurojackpot oder Rubbellose – als Deutschlands größter Lotterieveranstalter mit staatlichem Auftrag steht West-Lotto seit 1955 für ein sicheres und seriöses Spiel. Aber WestLotto macht nicht nur die Tipper zu Gewinnern! Denn rund 40 Prozent der Spieleinsätze gehen an das Land NRW, das damit gemeinnützige Institutionen aus Wohlfahrt, Sport, Kunst und Kultur sowie Umwelt- und Denkmalschutz fördert – zum Beispiel den Landessportbund

NRW, der damit zahlreiche Projekte und Aktivitäten im Breitensport verwirklichen kann. Auch West-Lotto-Toptalente wie Paul Mölls-Hüfing werden dadurch unterstützt. Während der vergangenen Jahrzehnte sind auf diese Weise bereits mehr als 29 Milliarden Euro in das Gemeinwohl geflossen, mehr als 700 Millionen Euro allein im Jahr 2020. Davon profitieren alle in NRW – auch Sie!

» www.lotto-prinzip.de

dann jeden Tag schon mal eine kleine Trainingseinheit sicher.“

Starker Wille

Mit fünf Jahren hat Paul das erste Mal auf dem Mountainbike gesessen – „kurz nach dem ersten Schwimmabzeichen“, erinnert sich sein Vater Rüdiger, der den Sohnemann auf eine Tour mitgenommen hatte. Der Beginn einer bisher erfolgreichen Sportkarriere. Paul ist NRW-Cup-Sieger, hat bei den deutschen Meisterschaften in seiner Altersklasse die Bronzemedaille gewonnen und sich damit für die Teilnahme an internationalen Turnieren qualifiziert. „Paul hat einen enorm starken Willen und ist immer fokussiert. Das sieht man in seinem Blick“, urteilt

Volker Maas, Vizepräsident des Radsportverbands NRW und Vorsitzender der RG Haldern 03, für die Paul fährt. „Mentalbombe“ wird Paul von seinen Trainern im Landeskader genannt. Ein Spitzname, mit dem das vom Landessportbund NRW nominierte WestLotto-Toptalent sehr gut leben kann: „Viele Fahrer sind vor den Rennen unglaublich nervös, manche zittern sogar richtig. Mir gelingt es in den Situationen, ruhig zu bleiben“, beschreibt das Nachwuchstalent seine eigene Stärke.

Olympia-Traum

Mit dieser Stärke hat er große Ziele: Die Teilnahme an den Olympischen Spielen und am World-Cup. „Das ist einfach das Größte, das man als Sportler erreichen kann“, beschreibt der Teenager seinen

Traum. „Die körperlichen Voraussetzungen dafür hat er“, urteilt Verbands-Vize Maas, „bei Paul wird es darauf ankommen, ob er auch weiterhin so viel Zeit und Energie für den Sport aufbringen will“. Derzeit wird Pauls Leidenschaft auf eine harte Probe gestellt. In den vergangenen Monaten konnte er wegen der Corona-Pandemie nur einen Wettkampf bestreiten. Wann es wieder richtig losgeht, ist unklar. „Ich trainiere momentan eigentlich für nichts“, bilanziert Paul, „dadurch wird das Trainieren nicht unbedingt einfacher.“ Aber wer sollte diese Situation besser durchstehen können als die Mentalbombe vom Niederrhein?

• Paul Mölls kann im Internet auf einem Sprint begleitet werden. Link zum Video:

» go.lsb.nrw/top072020